AKTIV +GLEICH BERECHTIGT MIGRATION 8/2007

MACH MEINEN KUMPEL NICHT AN!

INHALT AUGUST 2007

SEITE 1
GEGEN HASS UND GEWALT
Projekte von Bahn-Azubis werden ausgezeichnet
TEILHABEN – TEIL WERDEN!
Interkulturelle Woche 2007
SEITE 2
DISKRIMINIERUNGSFREIE VERTRÄGE
Ver.di Broschüre zu Tarifpolitik und AGG
HALTET EURE STRASSEN SAUBER
Betriebsrat Arcelor Bremen wehrt sich gegen rechte Propaganda
MIGRANTEN PERSPEKTIVEN BIETEN
Dokumentation der Recklinghäuser Tagung
WIR HABEN DIE NAZIS SATT!
IG Metall verabschiedet Erklärung
„KICK IT"
Gewerkschaftsjugend organisiert Fußballturnier gegen Rassismus
SEITE 3
BUNT UND VIELFÄLTIG
DGB Ostwestfalen gegen Neonazis
SPURENSUCHE IN RAVENSBRÜCK
Berufsschüler setzen Thema grafisch um
TERMINE
und Veranstaltungen
SEITE 4
MEDIENKOFFER „PRIX JEUNESSE"
Film des Monats
INTEGRATIONSFRAGEN ONLINE
Neues Internetportal Integration
CHANCENGLEICHHEIT IN BETRIEBEN UND VERWALTUNGEN
Diskussionsbeiträge im Internet

„AKTIV+GLEICHBERECHTIGT" versteht sich als ein Beitrag zum Bündnis für Demokratie und Toleranz.

DGB ver.di IG BCE DGB BILDUNGSWERK

Spendenkonto
Mach meinen Kumpel nicht an! e.V., SEB AG Düsseldorf
Konto 1030 343 800, Bankleitzahl 300 101 11

GEGEN HASS UND GEWALT

Projekte von Bahn-Azubis werden ausgezeichnet

Mit dem jährlichen Wettbewerb „Bahn-Azubis gegen Hass und Gewalt" will die Deutsche Bahn AG ihre neuen Auszubildenden dazu motivieren, Projekte gegen Fremdenfeindlichkeit, Rechtsextremismus und Diskriminierung, aber auch gegen Mobbing im Berufsleben zu initiieren. Damit soll ihnen die Möglichkeit gegeben werden, sich in ihren Ausbildungsgruppen kreativ mit diesen Themen auseinanderzusetzen. Seit seinem Start vor sieben Jahren beteiligten sich bereits 6.800 junge Menschen an dem Wettbewerb, der von der Eisenbahner-Gewerkschaft TRANSNET und der Verkehrsgewerkschaft GDBA unterstützt wird.

In diesem Jahr erreichten 10 Auszubildende zur Kauffrau bzw. Kaufmann für Verkehrsservice aus dem Trainingszentrum Dresden den ersten Platz mit dem Projekt „Bahn-Azubis zeigen der Gewalt die Rote Karte!". Unter dem Namen „Die Schiedsrichter" organisierten sie gemeinsam mit regionalen Fußballvereinen eine Unterschriftenaktion im Hauptbahnhof Leipzig. Damit wollten sie in der Öffentlichkeit demonstrieren, dass Fußball auch nach der Weltmeisterschaft 2006 Mannschaftsgeist, Spaß und Fairness bedeutet. Den zweiten Preis teilen sich zwei Gruppen aus Frankfurt und Berlin, die mit einer Autowaschaktion (s. AKTIV+GLEICHBERECHTIGT Juni 2007) und dem Verkauf von selbstbedruckten Mouse-Pads Spenden für soziale Einrichtungen sammelten.

Das Team „Die Mainzelmännchen" stellte in Kooperation mit Schulen ein integratives Sportfest auf die Beine. Eine andere Gruppe organisierte in einer Schule ein interaktives Seminar zum Thema Gewalt, zudem führten die Azubis dazu eine umfangreiche Befragung durch. Die Ergebnisse wurden in einer Plakataktion am Münchner Hbf. der Öffentlichkeit präsentiert. Weitere Preise wurden beispielsweise für die Gestaltung einer Unterrichtseinheit vergeben, für die Bemalung einer Bahnunterführung, die eine Bild-Botschaft gegen Hass und Gewalt darstellt oder für eine Radiosendung, die im Bürgerfunk Duisburg ausgestrahlt wurde.

DB-Vorstands-Mitglied Margret Suckale betonte bei der Preisverleihung, dass

ein diskriminierungsfreies Zusammenarbeiten im Interesse des Unternehmens liege: „Sieben Millionen Menschen aus allen Ländern der Welt reisen täglich mit Zügen und Bussen der Deutschen Bahn. Deshalb motivieren wir unsere Jugendlichen schon am Anfang ihrer beruflichen Ausbildung, sich mit den Prinzipien des respektvollen und friedlichen Miteinanders zu beschäftigen." In ihrem Grußwort wies die Hessische Sozialministerin Silke Lautenschläger darauf hin, dass die Projekte der Auszubildenden von der Vielfalt und Breite der Probleme, aber auch von der Fantasie und dem Willen zu gemeinsamem Handeln zeugten.

Kontakt
Hans-Joachim Borck (Projektleiter)
Leiter Sozialpolitik
Potsdamer Platz 2
D-10785 Berlin
Telefon 0 30/2 97-3 33 58
hans-joachim.borck@bahn.de

TEILHABEN – TEIL WERDEN!

Interkulturelle Woche 2007

„Teilhaben – Teil werden!" – so lautet das Motto der Interkulturellen Woche/ Woche der ausländischen Mitbürger 2007, die vom 23. bis 29. September stattfindet. Die Initiative geht zurück auf die Deutsche Bischofskonferenz, die Evangelische Kirche in Deutschland und der Griechisch-Orthodoxen Metropolie; sie wird jedoch auch von den Gewerkschaften, Wohlfahrtsverbänden, Kommunen, Ausländerbeiräten, Integrationsbeauftragten und verschiedenen anderen Gruppen unterstützt und mitgetragen. In diesem Jahr ist die Woche in das Europäische Jahr der Chancengleichheit eingebettet und thematisiert Möglichkeiten und Begrenzungen der Partizipation von Migrantinnen, Migranten und Flüchtlingen: Welche Erfahrungen gibt es aus Schule, Ausbildung und Beruf? Welche Maßnahmen wirken Diskriminierung entgegen? Wie können sich Religionsgemeinschaften in die Gesellschaft einbringen? Wie steht es um das Einbürgerungsrecht und um den Familiennachzug? Und: Welche Perspektive haben Menschen ohne Papiere?

Die Broschüre steht zum Download bereit unter:
www.gelbehand.de/interkulturellewoche07

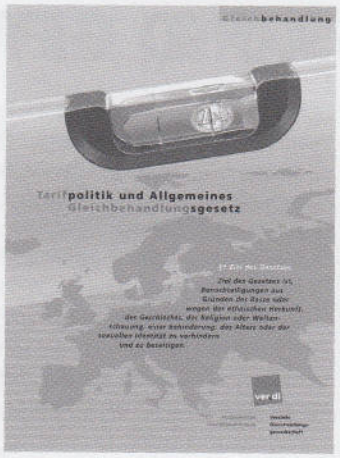
Weitere Infos und Materialien:
www.interkulturelle-woche.de

DISKRIMINIERUNGS-FREIE VERTRÄGE

Ver.di Broschüre zu Tarifpolitik und AGG

Nachdem das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) im letzten Jahr in Kraft getreten ist, hat die Dienstleistungsgewerkschaft ver.di nun für Tarifverhandler/-innen und Mitglieder von Tarifkommissionen eine Handlungshilfe veröffentlicht, die insbesondere die Aspekte des AGG und der Tarifpolitik zum Inhalt hat. Die Handlungshilfe versteht sich als Checkliste, um einen schnellen Überblick über tarifvertragliche Regelungsfelder und ihre Fallstricke zu erhalten. So sagt z.B. eine zentrale Vorschrift des Gleichbehandlungsgesetzes aus, dass Tarifverträge – neue wie bestehende – unwirksam sind, wenn sie Bestimmungen enthalten, die mittelbar oder unmittelbar diskriminierend wirken.

Mit der Broschüre will ver.di die Themenreihe „Diskriminierungsfreie Tarifverträge" um das AGG vervollständigen.



Die Handlungshilfe als Download unter:
www.gelbehand.de/verdi_agg

HALTET EURE STRASSEN SAUBER

Betriebsrat Arcelor Bremen wehrt sich gegen rechte Propaganda

Im Mai standen in Bremen Wahlen an. Auch mehrere rechtsextreme Parteien waren angetreten. Zwar zog die DVU erneut mit einem Sitz in die Bremische Bürgerschaft, insgesamt jedoch war die extreme Rechte bei Weitem nicht so erfolgreich wie vermutet. Das liegt nicht zuletzt daran, dass sich viele aktiv gegen Rechtsextremismus und Rassismus eingesetzt und Position bezogen hatten. So auch die Kollegen und Kolleginnen des Stahlproduzenten Arcelor Bremen.

Parteien wie die Republikaner hatten ganz bewusst vor den Werkstoren Plakate mit Parolen aufgehängt, die soziale Themen ansprachen. „Über viele Wahlaussagen lässt sich streiten. Über eins aber nicht: Rassistische Parolen wie ‚Das deutsche Volk zuerst' oder den Versuch, Hartz IV-Empfänger gegen ausländische Kollegen aufzuwiegeln, werden wir nicht hinnehmen", so der Betriebsrat in seinem Mitteilungsblatt. Die Plakate im Umkreis der „Hütte" – wie das Werk in Bremen genannt wird – wurden kurzerhand übermalt. Weil er diese Aktivitäten nachträglich begrüßt hat, hat sich Betriebsrat Joachim Heier dafür eine Anzeige der Rechten eingefangen. Heier lässt sich jedoch nicht einschüchtern: „Als Betriebsrat sehen wir diese Parolen als einen Versuch, den Betriebsfrieden zu stören. Wir werden es nicht zulassen, dass Kollegen unterschiedlicher Herkunft gegeneinander aufgehetzt werden", betont er.

Kontakt:

Joachim Heier
IG Metall Vertrauenskörperleiter
Arcelor Bremen
Auf den Delben 35
28237 Bremen
Telefon 04 21/6 48-39 96
Joachim.heier@arcelor-bremen.com

MIGRANTEN PERSPEKTIVEN BIETEN

Dokumentation der Recklinghäuser Tagung

In einem waren sich die verschiedenen Redner der 36. Recklinghäuser Tagung der IG Bergbau, Chemie, Energie einig. Die Integration von Migranten und Migrantinnen kann nur erfolgreich sein, wenn ihnen in Deutschland eine Lebensperspektive geboten wird. Es seien Anstrengungen beider Seiten nötig. Politik und Gewerkschaften können dazu ihren Beitrag leisten. „Migration braucht Integration, Demokratie, Chancengleichheit mit und in der IG BCE." – so der stellvertretende Vorsitzende Ulrich Freese. Inzwischen ist die Dokumentation der Tagung mit allen Beiträgen erschienen.

Sie ist im Internet abrufbar unter:
www.gelbehand.de/re_tagung06

oder als Printversion zu bestellen bei:
Giovanni Pollice
Telefon 05 11/76 31-2 29
Telefax 05 11/76 31-5 90
giovanni.pollice@igbce.de

WIR HABEN DIE NAZIS SATT!

IG Metall verabschiedet Erklärung

Der Migranten- und Vertrauensleuteausschuss der IG Metall Dortmund hat eine Erklärung verabschiedet, die sich kritisch mit dem Umgang mit antifaschistischen Protesten gegen Neonazi-Aktivitäten am 1. Mai in Dortmund auseinandersetzt. Die Verfasser begrüßen die große Beteiligung an den 1. Maifeierlichkeiten des DGB in Dortmund sowie an den Kundgebungen gegen einen rechtsextremen Aufmarsch. Entschieden protestieren sie gegen das Verhalten der Verantwortlichen bei der Stadt, Land und Polizei, der sie vorwerfen, trotz massiver Angriffe in den Reden der extremen Rechten gegen demokratische Parteien, Gewerkschaften und Migranten und Migrantinnen nicht eingegriffen zu haben. Stattdessen sei die Bewegungsfreiheit eines großen Teils der Dortmunder Bürgerinnen und Bürger behindert worden, so die Erklärung.

Darüber hinaus seien von der Stadt Busse für die Fahrt der Neonazis zu ihren Kundgebungen bereitgestellt worden. „Wenn künftig unsere Kollegen der Busunternehmen sich weigern, solche Fahrten durchzuführen, können sie auf unsere volle Solidarität setzen!" betont der Migranten- und Vertrauensleuteausschuss. Er fordert und unterstützt die demokratische Aufklärung gegen Rechtsextremismus in Schulen, Ausbildungswerkstätten, Betrieben und auf der Straße.

Die Erklärung im Wortlaut unter:

www.gelbehand.de/
erklärung_igm_dortmund

„KICK IT"

Gewerkschaftsjugend organisiert Fußballturnier gegen Rassismus

Gegen Rassismus und gesellschaftliche Vorurteile – unter diesem Motto stand das Fußballturnier, das die Jugendorganisationen aller Gewerkschaften in Köln organisiert hatten. Während der Weltmeisterschaft 2006 hätten auch die in Deutschland lebenden Migranten und Migrantinnen mit ihrer Nationalelf gelitten und gefeiert, so der Aufruf. Das habe zum Abbau von Vorurteilen beigetragen. Dennoch seien rassistische Überfälle, Abschiebungen und die Isolierung von Flüchtlingen weiterhin Realität in Deutschland.

Nur gemeinsam könne man dies verändern. Daher waren alle Jugendlichen eingeladen, mit einem Team an dem Turnier teilzunehmen. Den ersten Platz belegte die Mannschaft eines Kölner Gymnasiums, die DGB Jugend Köln erhielt zusammen mit der SDAJ den Fairnesspokal.

Der Aufruf zum Download unter:
www.gelbehand.de/fussball

BUNT UND VIELFÄLTIG

DGB Ostwestfalen gegen Neonazis

„Es war laut, friedlich, bunt und vielfältig", freut sich Winfried Lange vom DGB Ostwestfalen/Bielefeld über eine gelungene Demonstration gegen einen Aufmarsch von Neonazis Ende Juni in Herford. Ziel des rechtsradikalen Umzugs war das Herforder Jugendgefängnis. Dort wollten die rund 120 Neonazis einem wegen Totschlag verurteilten Gesinnungsgenossen ihre Solidarität bekunden.

Weit über 2.000 Menschen waren dem Aufruf des „Bündnis gegen Nazis" gefolgt und zeigten den Rechtsextremisten die Rote Karte. Auch die Gelbe Hand, Logo des Kumpelvereins und weithin bekanntes antirassistisches Symbol war überall präsent – auf Flyern, Postkarten, Plakaten und auf der Demonstration selbst. Der breite Zuspruch an den Gegenaktivitäten lag nicht zuletzt an einer erfolgreichen Mobilisierungsarbeit im Vorfeld. „Da haben wir uns richtig reingehängt", berichtet Lange. „Der DGB hat ein breites Bündnis initiiert mit dem Ziel, ein großes demokratisches Spektrum zu repräsentieren." Neben den Gewerkschaften haben mehr als 60 weitere Gruppen, Vereine, Parteien und Institutionen mitgemacht. „Ich denke wir haben ein deutliches Zeichen für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit gesetzt", so Winfried Lange. „Dafür muss jede und jeder selbst aktiv werden. Die extreme Rechte ist hier in der Region sehr präsent. Ignorieren und Wegsehen hilft da nicht."

Der DGB möchte auf den positiven Erfahrungen aufbauen und am Thema bleiben. Neben Filmvorführungen soll beispielsweise die Internetseite, die eigens für den Naziaufmarsch erstellt worden war, weiterhin verfügbar sein. „Wir denken daran, Informationen zum Rechtsextremismus oder vielleicht entsprechende Unterrichtsmaterialien zum Download zur Verfügung zu stellen. Wir wollen nicht nur nachhaltig wirken, sondern perspektivisch auch für andere Städte vorbildhaft sein." Lange betont jedoch, dass dieses Engagement nur erfolgreich sein könne, wenn es als gesamtgesellschaftliche Aufgabe wahrgenommen werde: „Eine Organisation alleine kann hier nichts bewirken, die Arbeit muss auf mehreren Schultern verteilt werden. In einem Bündnis müssen die unterschiedlichen Gruppen und Einzelpersonen an einem Strang ziehen. Dann hat diese Plattform auch eine Zukunft. Und wir können gemeinsam deutlich zeigen: Diese Stadt stellt sich gegen Nazis."

In HERFORD haben Nazis keine Chance!

Aufstehen gegen Neo-Nazis am 30.06.2007

Als breites demokratisches Bündnis fordern wir alle Menschen auf, sich an den Aktivitäten gegen den Nazi-Aufmarsch zu beteiligen!

Jetzt zusammenstehen und gemeinsam ein friedliches und beispielhaftes Zeichen setzen für Toleranz, Demokratie und Vielfalt!

mehr Infos unter: www.herford-gegen-nazis.de

Kontakt:
Winfried Lange
DGB Region Ostwestfalen/Bielefeld
Marktstraße 10
33602 Bielefeld
Telefon 05 21/9 64 08 25
winfried.lange@dgb.de

Den Aufruf und die Postkarte gibt es unter:
www.gelbehand.de/herford

Weitere Informationen unter:
www.herford-gegen-nazis.de

TERMINE

und Veranstaltungen

Interkulturelle Vermittlung – Stufe 1
Lehrgang, 14.–16.10. 2007
Hattingen
Veranstalter: DGB Bildungswerk, Bereich Migration & Qualifizierung
Der Lehrgang ist ein Weiterqualifizierungsangebot zur Schulung von Menschen unterschiedlicher Herkunft für die Vermittlungsarbeit im Berufsalltag, der gekennzeichnet ist von Diversität, Interkulturalität.

Türkei – Kultur und Länderkunde
Seminar, 17.–19.09. 2007
DGB Bildungszentrum Starnberger See
Veranstalter: DGB Bildungswerk, Bereich Migration & Qualifizierung
Es werden grundlegende Informationen zur Türkei, den Menschen und ihrem Alltag vermittelt. Dabei spielen Kultur, Religion, Rechte und Arbeitsbedingungen eine Rolle sowie die Zuwanderer aus der Türkei und die Perspektiven deutsch-türkischer Beziehungen.

Weitere Infos und Anmeldung:
DGB Bildungswerk
Bereich Migration & Qualifizierung
Hans-Böckler-Straße 39
40476 Düsseldorf
Telefon 02 11/43 01-1 41
alina.jarzeczka@dgb-bildungswerk.de

SPURENSUCHE IN RAVENSBRÜCK

Berufsschüler setzen Thema grafisch um

Schon seit mehreren Jahren fördert die Berliner Ernst-Litfaß-Schule das Engagement ihrer Schüler gegen Fremdenfeindlichkeit und für Toleranz. Im letzten Jahr wurde das Projekt „Mit Kunst und Kultur gegen Rassismus" vom Kumpelverein im Rahmen des Wettbewerbs „Im Netz gegen Rechts" ausgezeichnet.

In diesem Jahr reisten 16 Schüler der Abschlussklasse des Oberstufenzentrums Druck- und Medientechnik in das ehemalige Konzentrationslager Ravensbrück. Sie setzten sich mit dem nationalsozialistischen Völkermord an den Sinti und Roma und insbesondere mit der Geschichte dieser Häftlingsgruppe im Frauen-KZ Ravensbrück auseinander. Die Schüler recherchieren nicht nur Einzelschicksale und Haftbedingungen, sondern bearbeiten das Thema auch auf ihre Weise: An der eigenen Druckerpresse entstanden im Hochdruckverfahren großformatige Grafiken mit denen die Jugendlichen ihre Sicht auf den Völkermord an Sinti und Roma ausdrückten.

„Die Garage der Gedenkstätte ist zur Werkstatt umfunktioniert. Die Tische sind mit Folie abgedeckt, die Farbtöpfe und Spachtel liegen und der weiße Bogen wartet – auf uns. Wir sind heute Künstler und Zeugen dieses Ortes. Die Walze presst die Farben aufs Papier. Dort entstehen Geschichten, Eindrücke und Gedanken zur Geschichte des Lagers und zu den Menschen, die es durchlitten haben…", schreiben die Schüler in einem Online-Tagebuch. Die Bilder werden in Ravensbrück und im Herbst im Berliner Abgeordnetenhaus zu sehen sein und sollen darüber hinaus ins Internet gestellt werden.

Ernst-Litfaß-Schule
OSZ Druck- und Medientechnik
Cyclopstraße 1–5
13437 Berlin (Wittenau)
Telefon 0 30/41 47 92-0
www.oszdrum.de/
Das Projekt aus dem Wettbewerb ist zu finden unter:
www.gelbehand.de/kunst_und_kultur

Setzkasten GmbH, Kreuzbergstraße 56, 40489 Düsseldorf
Postvertriebsstück, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, 67669

MEDIENKOFFER „PRIX JEUNESSE"

FILM DES MONATS

Der „PRIX JEUNESSE Koffer für Kids" gibt Schulen und freizeitpädagogischen Einrichtungen die Möglichkeit, mit Fernsehsendungen aus aller Welt interkulturelle Bildung praxisorientiert umzusetzen. Ziel des von der Stiftung PRIX JEUNESSE entwickelten Arbeitsmaterials ist es, durch spielerisches Erarbeiten der Inhalte und Botschaften von Fernsehsendungen Kindern einen Einblick in andere Kulturen zu bieten und an einen souveränen Umgang mit dem Medium Fernsehen heranzuführen. Der Koffer bietet zu verschiedenen thematischen Schwerpunkten jeweils zwei bis drei ausgewählte Fernsehsendungen aus verschiedenen Ländern dieser Welt. Für die acht Schwerpunktthemen stehen insgesamt 19 Filme zur Verfügung. Darüber hinaus enthält er pädagogisches Begleitmaterial für die Vor- und Nachbereitung – beispielsweise Vorschläge für das Filmgespräch, altersgerechte Länderinformationen, Informationen zu übergreifenden Themen wie „Wasser" oder „Tiere" und diverse Aktivitäten.

Ein Großteil der Materialien sind vornehmlich für jüngere Kinder gedacht, einiges kann jedoch ebenso für Bildungs- und Lehrveranstaltungen mit Jugendlichen genutzt werden.

Der Medienkoffer kann entliehen werden über:

www.migration-online.de/medienverleih

INTEGRATIONSFRAGEN ONLINE

Neues Internetportal Integration

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) hat ein neues Internetportal zu Integrationsfragen online gestellt. Das Portal soll den Integrationsprozess unterstützen, indem es Angebote und Möglichkeiten zielgruppenorientiert aufzeigt. Zuwanderer, interessierte Bürger und Bürgerinnen sowie Akteure der Integrationsarbeit finden hier Wissenswertes zum Thema Integration, Fördermöglichkeiten, Ansprechpartner und Kontaktstellen. Ergänzend dazu findet man ein Serviceangebot, das beispielsweise Formulare und andere Unterlagen umfasst.

Die Internetadresse lautet:
www.integration-in-deutschland.de

CHANCENGLEICHHEIT IN BETRIEBEN UND VERWALTUNGEN

Diskussionsbeiträge im Internet

Im April dieses Jahres führte der Gesprächskreis Migration und Integration der Friedrich-Ebert-Stiftung einen Workshop zum Thema „Chancengleichheit in Betrieben und Verwaltungen – Empirische Befunde und strategische Optionen" durch. Dabei sollte zum einen die Frage diskutiert werden, welches Ausmaß Benachteiligungen und Diskriminierungen auf dem Arbeitsmarkt und in Betrieben haben. Zum anderen stand die Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen betrieblichen Strategien zur Beseitigung von Diskriminierungen und zur Herstellung von Chancengleichheit im Mittelpunkt. Diversity Konzepte, Mainstreaming Konzepte, interkulturelle Öffnung und die klassischen Antidiskriminierungsansätze wurden miteinander verglichen.

Die Veranstaltung diente der Vorbereitung einer Fachkonferenz, die die Friedrich-Ebert-Stiftung gemeinsam mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund im Herbst durchführen wird.

Die einzelnen Beiträge zum Workshop stehen zum Download bereit unter:
www.fes.de/wiso/sets/s_migr_vera.htm

GEFÖRDERT DURCH

DGB
Bundesministerium des Innern
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
IG BCE
ver.di

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Mach meinen Kumpel nicht an! e.V.
Verein gegen Ausländerfeindlichkeit und Rassismus
Vorstand:
Holger Menze, ver.di
Francesco Grioli, IG BCE
Leo Monz, DGB Bildungswerk

VERANTWORTLICH
für den Inhalt: Leo Monz

REDAKTION
Michaela Dälken, Hans-Peter Killguss

LAYOUT
Gitte Becker

DTP/REINZEICHNUNG
Gerd Spliethoff

FOTOS
Kumpelverein, photocase

DRUCK
Setzkasten GmbH, Düsseldorf

ERSCHEINUNGSWEISE
Monatlich

ZUSCHRIFTEN/KONTAKT
Mach meinen Kumpel nicht an! e.V.
Hans-Böckler-Straße 39
40476 Düsseldorf
Telefon 02 11/43 01-1 93
Telefax 02 11/43 01-1 34
info@gelbehand.de
www.gelbehand.de